

## 1. Fastensonntag, Pfarrei Münsingen, 20./21. Februar 2021

### Die Verbundenheit

Diejenigen, die jetzt nicht zum Gottesdienst kommen können, die jetzt aus Rücksicht und Vorsicht nicht zum Gottesdienst kommen, zünden daheim Lichter an.

Hier in der Kirche wird bei denjenigen, die stellvertretend zum Gottesdienst in der Kirche da sind, die Osterkerze angezündet.

### Das Wahrnehmen

Verzichten müssen wir derzeit auf vieles. So legen wir in dieser Fastenzeit einen anderen Schwerpunkt.

So liegt dieses Jahr das Gewicht auf Hoffnungsgeschichten.

So ist dieses Jahr ein farbenfrohes Hungertuch ausgewählt.

So ist dieses Jahr das Verzichten im Hintergrund.



Oben rechts die Noah-Geschichte. Sie nährt die Hoffnung, dass die Erde eine Zukunft hat. Herr erbarme dich.

Unten rechts die Zachäusgeschichte. Sie stärkt die Hoffnung, dass Menschen sich zum Guten hinwenden können. Christus erbarme dich.

Mitte links die Speisung der 5000 mit Brot. Sie unterstreicht die Hoffnung, dass Teilen grosse Kreise ziehen kann. Herr erbarme dich.

### Der Zuspruch

Zuversicht, Lebenskraft und Lebensmut schenke der Gott der Liebe, jetzt und immer neu. Amen.

## Das Gebet

Gott, zu Beginn dieser Fastenzeit sind wir hier.

Um zu beten.

Um das Wort zu hören.

Um das Brot zu teilen.

Auf dass wir erahnen,

was Leben stiftet,

was Heil bewirkt,

was weiterführt.

Jetzt und allezeit. Amen.

## Das Wort

Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte,  
geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir.

Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest:

Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet  
es uns, damit wir es halten können?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest:

Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns,  
damit wir es halten können?

Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem  
Herzen, du kannst es halten.

Siehe, hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und  
das Unglück vor, nämlich so:

Ich selbst verpflichte dich heute, den HERRN, deinen Gott, zu lieben, auf  
seinen Wegen zu gehen und seine Gebote, Satzungen und  
Rechtsentscheide zu bewahren, du aber lebst und wirst zahlreich und  
der HERR, dein Gott, segnet dich in dem Land, in das du hineinziehst,  
um es in Besitz zu nehmen.

Wenn sich aber dein Herz abwendet und nicht hört,  
wenn du dich verführen lässt, dich vor anderen Göttern niederwirfst und  
ihnen dienst - heute erkläre ich euch:

Dann werdet ihr ausgetilgt werden; ihr werdet nicht lange in dem Land  
leben, in das du jetzt über den Jordan hinüberziehst, um hineinzuziehen  
und es in Besitz zu nehmen.

Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an.

Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch.

Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.

(Dtn 30)

## Der Gedanke

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung.

Jesus solle schnell Steine zu Brot machen, heisst es in der parallelen Versuchungsgeschichte im Lukasevangelium.

So einfach geht das nicht.

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung:

Ein Impfstoff und dann soll alles wieder gut sein.

So einfach geht das nicht.

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung:

Eine neue Speichermöglichkeit und die Energiewende ist geschafft.

So einfach geht das nicht.

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung.

Alle Besprechungen online und das Verkehrsproblem ist gelöst.

So einfach geht das nicht.

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung.

Ein neuer amerikanischer Präsident und die Welt wird sicherer und gerechter.

So einfach geht das nicht.

Technische Fortschritte sind wichtig für Veränderungen.

Fähige Führungskräfte ebenso.

Aber wenn es nur die andern richten sollen, dann geht das nicht.

Ohne Beteiligung der vielen, funktioniert das nicht.

So hält die Lesung aus dem Buch Deuteronomium ein Dreifaches fest:

1. Wir können etwas tun. Was weiter führt, das geht nicht über die eigene Kraft, das ist möglich. Niemand verlangt Unmögliches.

Vieles ist zwar kompliziert und vielschichtig. Dennoch sich Gedanken machen, sich eine Meinung bilden, sich informieren, das geht.

Sei es, dass man sich Zeit nimmt, zum in Ruhe nachzudenken.

Sei es, dass man sich interessiert, mit andern diskutiert, sich informiert, was es für neue Ansätze und Gedanken gibt.

Sei es, dass maninhört, was die direkt Betroffenen eines Problems sagen und brauchen.

Wir haben die Fähigkeit, etwas zu verstehen und zu ergründen.  
*Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte,  
geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir.*

2. Wir können uns entscheiden. Es ist nicht alles vorherbestimmt. Es gibt Freiheit und einen Spielraum. Natürlich prägen uns unsere Erfahrungen und wir sind nicht völlig frei. Natürlich gibt es Dinge, die einfach so sind und wir nicht beeinflussen sind. Natürlich sind wir durch vieles beeinflusst. Dennoch gibt es einen Freiraum. Wir fällen täglich Entscheidungen, wie wir einkaufen, welche Kontakte wir pflegen, wie wir abstimmen und wählen, wie wir uns verhalten, was wir konsumieren.  
*Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch.  
Wähle.*

3. Wir haben Kriterien für das Entscheiden. Es gibt Anhaltspunkte. Es gibt Leitlinien. Es gibt Folgen, die zu bedenken sind. Klar, vieles ist nicht nur schwarz oder weiss. Dennoch ist nicht alles gleich richtig und gleich wirkungsvoll. Allgemein formuliert die Lesung, dass zu überlegen ist, inwiefern das Tun ein gutes Leben jetzt und genauso ein gutes Leben für kommende Generationen ermöglicht.  
*Wähle also das Leben. Damit du lebst, du und deine Nachkommen*

Zusammengefasst:

Schnelle Lösungen sind eine Versuchung. So wichtig technische Lösungen und weitsichtige Führungskräfte sind, für gute Lösungen braucht es die Beteiligung vieler.

Beteiligung ist möglich, denn wir haben die Fähigkeit und die Möglichkeit, zu erkennen, was es braucht.

Beteiligung ist möglich, denn wir haben die Freiheit, uns so oder so zu entscheiden.

Beteiligung ist möglich, denn es gibt nachvollziehbare Richtlinien für das Handeln, wie etwa, dass unser Tun nicht das Leben künftiger Generationen gefährdet.

Ohne die Beteiligung der vielen, gibt es keine Lösungen für die grossen Themen: den Klimawandel, die Migration, die Pandemie.

Und übrigens: Das griechische Wort für Umkehren «metanoeo» heisst übersetzt genau das: präzise erkennen, genau nachspüren, vertieft sich auseinandersetzen. Amen.

### Die Bitte

Für alle Kinder, die das Licht der Welt erblicken hier und überall,  
dass sie gesegnet seien.

Wir bitten für alle Jugendlichen, die heranwachsen hier und überall,  
dass sie gesegnet seien.

Wir bitten für alle Erwachsenen hier und überall,  
dass sie gesegnet seien.

Wir bitten für alle, die im Pensionsalter sind hier und überall,  
dass sie gesegnet seien.

Wir bitten für alle Betagten hier und überall,  
dass sie gesegnet seien.

Wir gedenken aller Verstorbenen hier und überall,  
dass sie aufgehoben bleiben.

### Der Dank

Wir danken dir Gott,  
für dein Wort.  
Es geht nicht über unsere Kraft.  
Es ist nicht fern von uns.  
Es ist ganz nah bei uns.  
Es ist in unserem Mund  
und in unserem Herzen.  
Dafür sei dir Lob und Dank.

Wir danken dir Gott für Jesus  
Schlicht und einfach.  
Schlicht war sein Leben:  
Kinder segnen,  
Kranke berühren.  
Mir der Frau am Brunnen sprechen.  
Einfach waren seine Zeichen:  
Brot und Wein.  
Und ein weggewalzter Stein.  
Dafür sei dir Lob und Dank.

Wir danken dir Gott für deine Kraft, den Hl. Geist.  
Sie bestärkt, was unscheinbar ist.  
Sie befragt, was sich gross gebärdet.  
Auf dass es eines schönen Tages  
keine Ersten und Letzten mehr gäbe.  
Dafür sei dir Lob und Dank.

#### Das Gebet

Gott, zu Beginn dieser Fastenzeit sind wir hier zusammengekommen.  
dein Wort haben wir gehört, dein Brot geteilt.  
Lass uns im gemeinsamen Feiern, Teilen und Leben  
zu deiner neuen Welt beitragen.  
Darum bitten wir für jetzt und allezeit. Amen.

#### Der Segen

Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch.  
Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.

Gott, segne uns in dieser Fastenzeit,  
dass wir genau hinsehen,  
dass wir vertieft nachdenken,  
dass wir beherzt handeln.  
Segne uns in dieser Fastenzeit,  
dass wir warmherzig urteilen,  
dass wir grosszügig teilen,  
dass wir handfest dienen.  
Dazu segne uns der lebendige Gott +++.